



Samstag, den 8. Mai 1915. Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Bezugspreis für den Ort- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

# Die Riesenschlacht in Galizien geht mit stündlich sich steigendem Erfolge weiter.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Der Siegeslauf der verbündeten Truppen in Westgalizien geht weiter. Mit atemloser Spannung folgten wir der weiteren Entwicklung der Dinge. Schon ist der rechte Flügel der russischen Karpathenfront zwischen zwei Feuer gekommen. Der Feind darf nicht mehr zur Ruhe kommen. Bei Zmogrod sind die russischen Truppen aus der Dufflage auf ihrem Rückzug mit den westgalizischen zusammengestoßen, was einen heillosten Wirrwarr gegeben haben muß, der sich zu einer Panik auszuwickeln, als die Artillerie der Verbündeten ihre ersten Schüsse in dieses Lohwabbau sandte. Die Beute an Gefangenen und Kriegsmaterial steigert sich von Stunde zu Stunde ins Fabelhafte. Man kann es begreifen, daß es unsern Feinden angesichts der zu erwartenden verheerenden Niederlage der russischen Südarmerie, in den Knieen zu zittern beginnt, und sie wissen jetzt kein anderes Mittel mehr, um den Schlag, der sie über kurz oder lang treffen wird, zu parieren, als daß sie nun amtlich die großen Taten der verbündeten Heere in Bausch und Bogen ableugnen. Die offiziellen Telegraphenagenturen in Frankreich und Rußland sind angewiesen worden, die Siegesnachrichten der Deutschen und Oesterreicher als nicht zutreffend zu dementieren, und sogar die Gesandten dieser Staaten in neutralen Ländern besitzen die Frechheit, unsere Berichte als lügenhaft hinzustellen. Es wird dabei gesagt, unsere Siegesnachrichten verfolgten einen rein politischen Zweck, natürlich um die Stellungnahme Italiens zu beeinflussen. Das ist das stärkste Stück, das sich der Dreiverband bisher an Lügen geleistet hat! Die Tatsache unserer Siege aber wird sich auf die Dauer nicht ableugnen lassen, und dann wird es mit dem Spiel der Entente gegenüber den Neutralen für immer vorbei sein.

### Die deutsche amtliche Meldung.

(WB.) Großes Hauptquartier, 7. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Ipern wurden alle Versuche der Engländer, uns die seit 17. April einen Brennpunkt des Kampfes bildende Höhe 60 südöstlich von Lillebete zu entreißen, vereitelt. Wir gewannen dort weiter Gelände auf Ipern. Der Feind verlor bei diesen Kämpfen gestern 7 Maschinengewehre, einen Minenwerfer und eine große Anzahl von Gewehren mit Munition. Bei Fortsetzung ihrer Angriffe erlitten heute die Engländer weitere große Verluste. Zwischen Maas und Mosel behaupteten und befestigten wir den auf den Maashöhen und südwestlich und südlich des Willywaldes erworbenen Geländegewinn. Bei Flirey ist ein schmales Grabenstück unserer Stellung noch im Besitz der Franzosen. Sonst wurden dort alle Angriffe abgewiesen. Angriffversuche des Feindes nördlich von Steinabrünn im Fichttalle wurden durch unser Feuer im Keime erstirt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Kämpfe südlich von Szadow und östlich von Rossienie endeten mit einer ausgesprochenen Niederlage der Russen, die starke Verluste erlitten, 1600 Gefangene verloren und sich im vollen Rückzug befinden. Südwestlich von Kalwarja, südlich von Augustow und westlich von Prasnie wurden russische Teilangriffe von uns blutig abgeschlagen. In diesen Kämpfen büßten die Russen zusammen 520 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auch die Kämpfe auf dem rechten Ufer des unteren Dunajec endeten gestern mit einem vollen Erfolg für die verbündeten Truppen. Der Feind ist dort in schnellstem Rückzug nach Osten. Nur an der Weichsel hielt noch eine kleine Abteilung von ihm Stand. Weiter südlich drangen wir auf dem rechten Ufer der Wislota in der Richtung auf den Wiklow und über die Tasilotta vor. Vielfach stießen Teile des rechten Flügels der Heeresstruppen des Generalobersten von Madenski bereits mit den aus der Karpathenfront westlich

des Luptoppasses, vor den dicht auf folgenden Verbündeten im schleunigsten Rückzug befindlichen russischen Kolonnen zusammen. Mit jedem Schritt vorwärts steigert sich die Siegesbeute.

### Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(WB.) Wien, 7. Mai. Amtliche Mitteilung vom 7. Mai mittags: Unter fortdauernden Verfolgungskämpfen haben die verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte die Wislotastraße Bilzno-Zaslo mit Vortruppen überschritten. Südlich Zaslo sperren im Raume Dulla-Rymanow starke eigene Truppen die Karpathenstragen, auf denen die Russen in regellosen Kolonnen nach Norden und Nordosten zurückgehen. Diesen feindlichen Kolonnen folgt auf den Fersen unsere über die Besitzden vordringende Armee, in deren Verband auch deutsche Kräfte kämpfen. Die Zahl der Gefangenen und die Kriegsbeute nehmen weiter zu. Speziell unser 10. Korps erbeutete gestern allein 5 schwere und 16 leichte Geschütze. Unsere Truppen in dem östlichen Abschnitt der Karpathenfront weisen unterdessen verzweifelte russische Angriffe unter den schwersten Verlusten für den Gegner ab. So wurde gestern ein neuer Vormarsch gegen die Höhe Ostro durch wirkungsvolles Artilleriefeuer zurückgeschlagen. 1300 Mann des Feindes wurden gefangen und mehrere Abteilungen durch flankierendes Feuer aufgerieben. Auch an der Front in Südoostalgalizien scheiterten alle Versuche des Gegners, einzelne Stützpunkte zu erobern. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz keine Ereignisse. Im Geschützkampf vernichteten unsere Mörser durch Volltreffer französische Marinegeschütze bei Belgrad.

### Der größte englische Passagierdampfer vernichtet.

(WB.) Queenstown, 7. Mai. Reuter meldet: Der Cunarddampfer „Lusitania“ wurde torpediert und sank. Hilfe ist ausgesandt. Die „Lusitania“ ist der beste Dampfer der Cunardlinie mit 31 500 Register-tonnen.

(WB.) Berlin, 8. Mai. Zu der Torpedierung der „Lusitania“ bemerkt die „Tägl. Rundschau“: Die Feststellung des Untergangsortes sei nebenächlich angesichts der Tatsache, daß kein Schuß das englische Riesenschiff vor seinem Schicksal bewahren konnte, vor einem Schicksal, das man vor 8 Tagen in Liverpooler Schiffahrtstreffen mit lächelnder Miene aus dem Bereich der Sorgen hinwegwies. Die „Lusitania“ war seit Ausbruch des Krieges als Hilfskreuzer armiert.

### Das Aufrollen der russischen Karpathenfront.

Wien, 7. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Stab des Armeekommandanten General Dimitriew hat Jaslo überstürzt verlassen, den für den Nachschub der Armee überaus wichtigen Eisenbahnknotenpunkt. Am weitesten ist der Rückzug der Russen naturgemäß aus den Stellungen bei Zborow, der Dukla-senke und dem Lupfower-Paß gebrochen. Der bisher so oft angedeutete, aber bisher nie zur Durchführung gekommene Begriff des Aufrollens einer starken Front ist in glänzender Weise zur Tat geworden.

### Die riesigen Verluste der Russen.

(WB.) Berlin. Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: Der völlig geschlagene Teil der 3. russischen Armee wird auf mindestens vier kriegsstarke Korps geschätzt. Davon sind 30 % gefangen, 20 % tot und kaum 50 % entkommen. Madenskiens Truppen verfolgen diese. Von dem in den Rückzug hineingerissenen Besitzdenkorps sind bisher etwa 20 000 Mann gefangen. Die Einbuße der Russen in den Kämpfen durch Tote, Gefangene oder Schwerverwundete übersteigt insgesamt schon die Ziffer von 100 000 Mann, die sich durch Abschneiden der Besitzdenarmee verdoppeln würde.

### Vorsichtsmaßnahmen in Przemyśl.

Wien, 7. Mai. Unter der Ueberschrift „Vorboten einer Räumung Przemyšls“ bringt, wie wir in der

„Deutschen Tageszeitung“ lesen, die Wiener „Korrespondenz-Rundschau“ folgende Meldung aus Krakau: Der russische Kommandant von Przemyśl hat angeordnet, daß die Verwundeten und Kranken aus der Festung ins Innere von Rußland verbracht werden sollen. Den Transport begleiten auf Befehl des Kommandanten ein Wiener Arzt und einige Hilfsärzte, die bisher in Przemyśl Verwendung fanden.

### Russische Verstärkungen im Anmarsch.

Graz, 7. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Grazener Tagespost“ meldet: Die Schlacht in Westgalizien nimmt ihren Fortgang. Sie hat auf einem ganzen Frontteile den Charakter des Bewegungskrieges. Hier dringen die Verbündeten mit bewundernswertem Elan vorwärts. Beträchtliche russische Verstärkungen scheinen im Anmarsch aus allen Himmelsrichtungen zu sein. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß nun auf dem ganzen Karpathenwall entlang ein neues großes Ringen anhebt und wir vor einem gigantischen Kampfe stehen, der von der Nida bis zur Bukowina ausgefochten wird.

### Der Kampf um Ipern.

Kopenhagen, 7. Mai. „Daily Express“ berichtet, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, zur Lage in Flandern: Der Kampf der Deutschen gegen die Stellungen der Verbündeten um Ipern wird immer heftiger, und unaufhörlich gehen Truppenansammlungen in Flandern seit Beginn der deutschen Offensive vor sich. In Neuport sind bedeutende deutsche artilleristische Verstärkungen mit zahlreichen schwerkalibrigen Geschützen angelangt. Auf der ganzen britischen Front nahmen die Deutschen hartnäckige Angriffe vor.

### Die Verluste der Kanadier.

Genf, 7. Mai. Der Newyorker „Herald“ meldet aus Montreal: Die im März und April erschienenen zwölf kanadischen Verlustlisten weisen einen Gesamtverlust des kanadischen Kontingents in Europa im März und April von 1540 Offizieren und 34 763 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten auf. Der Gesamtverlust der Kanadier seit Kriegsbeginn beträgt 51 830 Mann, was der Stärke des ersten nach Europa entsandten kanadischen Truppenteils entspricht.

### Eine billige Ausrede.

London, 7. Mai. Zu den Kämpfen in Flandern schreibt die Westminster Gazette: Wir müssen den Verlust von Stellungen beklagen, die wir monatelang inne hatten, aber der große Vorsprung der Front war eine stets gleichbleibende Gefahr für uns. Die neue Stellung brachte uns bedeutende militärische Vorteile. (!)

### Unsere U-Boote.

(WB.) London, 7. Mai. Der Dreimast-Schooner „Carl of Leatham“, der 132 Tonnen saßte, ist gestern bei Rinsdale von einem deutschen Unterseeboot durch Kanonenschüsse in den Grund gehohrt worden.

(WB.) London, 7. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Whitby: Ein deutsches Unterseeboot versenkte in der Nordsee den Fischdampfer „Mary Islington“. Die Besatzung wurde in Whitby an Land gebracht.

(WB.) Liverpool, 7. Mai. Der Dampfer „Candidate“ wurde am Dienstag von einem deutschen Unterseeboot in der Irischen See torpediert und zum Sinken gebracht. Die ganze Besatzung ist gerettet. Lloyd erfährt aus Liverpool, daß der Dampfer „Conturien“, 5945 Tonnen Gehalt, von Liverpool nach Südafrika unterwegs, gestern an der Irischen Küste in den Grund gehohrt wurde. Die Besatzung ist gerettet.

### Italien.

### Senat und Kammer in Italien weiter vertagt.

(WB.) Rom, 7. Mai. (Agenzia Stefani.) Durch königlichen Erlaß von heute ist die gegenwärtige Session des Senats und der Kammer weiter bis zum 20. Mai vertagt worden. Nach den bisherigen Bestimmungen sollte die Kammer am 12. Mai wieder zusammentreten.

100  
ker u.  
nen  
Bahnstrecke  
g am kom-  
Röttenbach,  
elstein.  
ch  
:  
In,  
fs.  
at,  
fig.,  
rken,  
fig.,  
rzeln,  
fs.,  
ben,  
fig.,  
ise=  
eln,  
50 Mk.  
& Co.  
ef. 45.  
uatum  
ehmd  
ufen.  
Erntmühl.  
Calw 48.  
ein:  
erige  
rker  
r  
alken,  
50 Mk.,  
1.30 Mk.  
& Co.  
ef. 45.  
el's  
Soda  
le  
eräte  
valtungen  
anlagen, An-  
forderungen,  
Stuttgart,  
Begr. 1891.



hier der Deutschen Tageszeitung" übermittelt wird, auf indirektem Wege aus Petersburg gemeldet wird, veröffentlicht die „Nowoje Wremja“ folgende Mitteilung: China stellte dem japanischen Gesandten die Ablehnung des Ultimatums zu.

### Bermischte Nachrichten.

#### Der Kaiser in Berlin.

WTB. Berlin, 7. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Der Kaiser ist auf der Reise nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz gestern zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

#### Die englische Brieffsperrung vor Kriegsausbruch.

(WTB.) Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt: Dieser Tage sind in Deutschland Briefe eingetroffen, die in Hongkong in der zweiten Hälfte des Juli also erheblich lange vor Kriegsausbruch aufgegeben worden sind. Die englische Postbehörde in Hongkong hat diese Briefe, anstatt sie ordnungsgemäß über Sibirien zu leiten, zurückgehalten. Später sind dann die Briefe nach London zur Zensur gesandt, geöffnet, wieder verschlossen und nach Shanghai geschickt worden. Von dort sind sie auf besonderem Wege nach Deutschland gekommen. Es geht aus diesem Tatbestand klar hervor, daß man in Hongkong bereits in der zweiten Hälfte des Juli mit einem Kriege Englands gegen Deutschland rechnete und daß die dortige englische Postbehörde bereits entsprechende Weisungen aus London erhalten hat. So kommen immer neue Beweistücke dafür zusammen, daß England den Krieg erwartete und in ihn einzugreifen entschlossen war. Immer aufs neue erweist sich die Verteidigung der belgischen Neutralität als heuchlerischer Vorwand.

#### Griechenland und der Dreiverband.

Berlin, 8. Mai. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Athen verlautet in der Presse, daß der Dreiverband an die griechische Regierung mit neuen Vorschlägen herangetreten sei, um Griechenland zur Aufgabe der Neutralität zu veranlassen.

#### Die französische Schatzscheinwirtschaft.

(WTB.) Paris, 7. Mai. (Agence Havas.) Finanzminister Ribot brachte in der Kammer einen Gesetzesantrag betreffend Erhöhung des Ausgabebetrages der Staatschätze auf 6 Milliarden ein. In demselben Antrag sucht Ribot die Bewilligung zur Ausgabe von Schatzscheinen in Höhe von 1060 Millionen nach, die in England diskontiert werden sollen und zur Bezahlung

von Ankäufen der französischen Regierung in England dienen sollen entsprechend dem kürzlich von Ribot und Lloyd George getroffenen Abkommen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 8. Mai 1915.

#### Das Eiserne Kreuz.

Bizefeldweibel Georg Bühler, der Gefreite Karl Schnierle, der auch die silberne Verdienstmedaille besitzt, beide von Reuthheim, haben das eiserne Kreuz erhalten.

#### Kriegsauszeichnung.

Dem Unteroffizier Georg Ziegler von Calw im Res. Inf. Reg. No. 119 wurde die silberne Verdienstmedaille verliehen.

#### Wetterfchaden.

\* Gestern nachmittag um 1/3 Uhr ging über unsere Gegend ein starker Wolkenbruch nieder, der sich besonders auf der Schwarzwaldseite entladen hatte. Der Hauptniedererschlag scheint das Calwer Feld getroffen zu haben, denn nach kurzer Zeit führte der von dort ablaufende Schießgraben, der bei dem Kaufm. Schlachschen Gebäude in eine unter der rechten Häuserreihe der Metzgerstraße hindurchgehende Mulde einmündet, eine solche Flut von Wasser, zusammen mit abgeschwemmtem Sand, Geröll und Gestein, von den Höhen herab, daß ein natürlicher Abfluß infolge Verstopfung bei der Ausmündung nicht mehr möglich war. Vor etwa Jahresfrist hatte die Stadtverwaltung dem Ansuchen der Anlieger des Endlaufes des Schießgrabens von der Rüdingerischen Gärtnerei an um Zudeckung des Grabens stattgegeben. Die Weite des Grabens hatte sich dadurch natürlich stark im Raum verengt, sodaß, als die Riesennengen Wassers mit dem Schutt und den Steinen, die teilweise ein Gewicht von 1/2 Zentner und mehr hatten, herangestürzt kamen, der Ausfluß bald verstopft wurde, und das Wasser einen anderen Ausweg suchte. In dem Tapezier Bauerschen Hause befindet sich ein Zugang zu dem Graben, der zur zeitweisen Reinigung benützt wird. Hier brach sich das Wasser mit Gewalt Bahn, stürzte in breiter Flut und in Fußhöhe aus der Bauerschen Werkstatt, überschwemmte den ganzen freien Platz vor dem Gasthof zum „Röfle“, der völlig unpassierbar wurde, und nahm seinen Weg in die Nagold zwischen dem Konditor Reinschen und dem Messerschmied Herzogischen Hause. Auch aus dem Keller der Vorderfront des Bauerschen Anwesens strömte das Wasser in diesen Wellen und überschwemmte die mittlere Marktstraße bis zum Schaufelbergerschen Gebäude. Die Wasserflut dauerte in unverminderter Stärke etwa 5 Stunden an,

bis sie sich einigermaßen verlaufen hatte. Da natürlich der Graben noch nicht richtig ausgeräumt werden konnte, so läuft auch heute noch das Wasser durch die Öffnung in der Bauerschen Werkstatt ab. Wie groß die Sand- und Gerölmengen sein müssen, die die Verstopfung des Grabens verursacht haben, kann man ungefähr an dem Umstand ermessen, daß allein bei dem Haus des Kaufmanns Schlachsch 2 große Wagenfulren Sand und Steine vor ihrer Weiterwanderung in die Mulde herausgeschafft werden konnten. Man hört hier und dort der Meinung Ausdruck geben, es hätte dem Uebelstand vielleicht vorgebeugt werden können, wenn der obere Lauf des Schießgrabens nach den Erfahrungen des letzten Jahres mit einigen Rechen versehen worden wäre. Man kann im Zweifel darüber sein, ob bei einem solchen Naturereignis diese Rechen viel genützt hätten. Es werden nun wohl Rechen angebracht werden, aber jedenfalls wird man in der Zukunft bei Anzeichen für eine solche Wetterkatastrophe in erster Linie darauf bedacht sein müssen, freie Bahn für das Wasser im unteren Lauf des Schießgrabens zu schaffen. Der durch das Wasser angerichtete Schaden im Hause des Tapezierer Bauers soll ganz beträchtlich sein.

#### Ein Gedenkblatt.

\* In der Verlagsbuchhandlung von Th. Körner-Stuttgart ist ein Gedenkblatt für die im Weltkrieg 1914 und 1915 im heldenmütigen Kampf für das deutsche Vaterland gefallenen Söhne der Stadt Calw hergestellt worden. Das Blatt, das eine schlichte würdige Aufmachung zeigt, enthält die photographischen Abbildungen der gefallenen Krieger, und macht auch nähere Angaben über deren Persönlichkeit. Bis jetzt sind es 30 Namen von Calwer Söhnen, die auf dem Felde der Ehre den Heldentod gestorben sind. Hoffen wir, daß der Krieg die Zahl nicht mehr allzu sehr vergrößert. Das Blatt wird natürlich entsprechend den weiteren Verlusten ausgedehnt.

Simmozheim, 7. Mai. Eine hier durch Schüler veranstaltete Eier-Sammlung ergab die stattliche Summe von 400 Stück, welche dem Lazarett in Calw überwiesen werden konnten. Gewiß ein schönes Zeugnis der Opferwilligkeit, angefaßt der Knappheit und des hohen Preises der Eier in gegenwärtiger Zeit. Die Sammlung für die Kaiserstiftung deutscher Frauen und Mädchen ergab die schöne Summe von 93,55 Mark.

\* Wegen Raum mangels mußten unsere Lokalberichte über die Amtsvorversammlung und den Vortrag über Invalidenfürsorge zurückgelassen werden. Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschlager'schen Buchdruckerei, Calw.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

#### R. Nachlassgericht Stammheim.

### Gläubiger = Aufruf.

In der Nachlasssache der verstorbenen Eva Dorotea, geb. Marquardt, Ehefrau des Heinrich Günther, Maurers, hier, ergeht an die Nachlassgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen dahier anzumelden.  
Den 7. Mai 1915.

Vorsitzender: Bezirksnotar Krahl in Calw.

Stadtgemeinde Liebenzell, Oberamt Calw.

### Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Behufs ortshauptplanmäßiger Herstellung der sog. Färberstraße, mit der eine Dohlenanlage verbunden werden soll, sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben:

#### A) Straßenbau:

- |                                 |              |           |
|---------------------------------|--------------|-----------|
| 1. Erd- und Planierungsarbeiten | berechnet zu | 2400 Mk., |
| 2. Chaussierungsarbeiten        | „            | 6800 „    |
| 3. Pflasterarbeiten             | „            | 450 „     |
| 4. Dohlen                       | „            | 80 „      |
| 5. Stützmauern und Sonstiges    | „            | 1000 „    |

#### B) Dohlenanlage:

- |  |              |           |
|--|--------------|-----------|
| 1. Erd- und Planierungsarbeiten              | berechnet zu | 2000 Mk., |
| 2. Lieferung der Kanalaröhren und Sinkkästen | „            | 5600 „    |
| 3. Maurer- und Betonierungsarbeiten          | „            | 3400 „    |
| 4. Schachtdeckungen zc.                      | „            | 1850 „    |

Sämtliche Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben. Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathaus in Liebenzell zur Einsicht aufgelegt und diesbezüglich in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedruckte Offerte bis Mittwoch, den 12. Mai vormittags 11 Uhr ebendasselbst einzureichen.

Der Bauherrschast unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizubringen.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.  
Liebenzell, den 5. Mai 1915.

Gemeinderat.

### Saat- und Speisekartoffeln

in schöner Sortierung, sind fortwährend zu haben. Versand nach auswärts unter Nachnahme, per Zentner 7.50 Mk.

Ott, Handliche Wirtschaft, Calw, Telefon 148.

#### R. Forstamt Langenbrand.

### Nadelstammholz-Verkauf.

im schriftlichen Aufstreich.  
Am Mittwoch, den 19. Mai, vorm. 10 Uhr, in Waldrennach im Röfle aus Staatswald Sachberg, Größelberg, Hundsthal, Hengstberg, Eisenwald, Eulenloch, Ueberlich, Gärten und Rippberg:  
Langholz: 272 Fichten, 1434 Tannen, 112 Forchen, 7 Lärchen mit Fm. 112 I., 146 II., 206 III., 144 IV., 138 V., 109 VI. Kl.  
Abschnitte: 19 Fichten, 41 Tannen, 10 Forchen, 1 Lärche mit Fm. 52. Hierunter aus IV. 42 Hörnlesberg-ebene 48 Rotforchen mit Fm. 5 I., 20 II., 25 III., 3 IV., 1 V. Klasse.

Die bedingungslosen, verschlossenen Angebote wollen bis 10 Uhr im Röfle in Waldrennach abgegeben werden. Losverzeichnisse unentgeltlich von der R. Forstbirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart, Militärstr. 15.

### Ausverkauf.

Indem ich zur Zeit zum Militär eingezogen bin und noch einen großen Vorrat an

### Schuhwaren

besitze, bin ich genötigt, mein Lager völlig zu räumen, und die Vorräte unter dem Ankaufspreis abzugeben.  
Friedrich Nonnenmann, Schuhmacher, Oberkollbach.

#### Ein großes Quantum

### Heu u. Dehm

hat zu verkaufen.

E. P. Wagner, Erstmühl.  
Telefon Amt Calw 48.

Otteabronn, 7. Mai 1915.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Reservist Georg Großhans,  
Goldarbeiter,

im Alter von 27 1/2 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Rosa Großhans, geb. Nyasse,  
die Mutter: Kathr. Großhans Wwe.,  
nebst Geschwistern.

### Arbeiter,

nicht unter 16 Jahren, finden Beschäftigung in der Pulverfabrik Rottweil. Schlafstellen sind in Rottweil zu haben.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

### Mann

mit gutem Leumundzeugnis kann eintreten bei

Güterbeförderer Hohenstein, Weilderstadt.

Bad Liebenzell.

Schöne sommerliche

### Wohnung

von 4 oder 5 Zimmern mit Bad auf 1. Juli billig zu vermieten bei Joh. Erhardt, Konditorei.

Es finden

80 bis 100

### Rindenschäler u. Schälerinnen

Beschäftigung an der Bahnstrecke Calw-Hirsau. Anfang am kommenden Montag.

Hamann & Weiz, Rötendach, Großmann, Zavelstein.

### Fertigung

von Gesellschaftsverträgen und Verträgen jeder Art. Mitbeteiligung an und Gründung von Gesellschaften. Beratung und Vertretung bei Eingehung solcher Unternehmungen auf Grund langjähriger Erfahrungen.

Finanzgesch. Stamm, Stuttgart, Kanzleistraße 8b. Begr. 1891.

### Wohnungs-Gesuch.

Sommerliche 3-4-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Die Leinacher Mineralbäder**  
 sind bis auf Weiteres  
 jeden Mittwoch und Samstag vormittag  
 geöffnet.  
 Die Badeverwaltung.

**Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.**  
**F. Lück, Bad Liebenzell.**  
 Zur Krankenkasse zugelassen. Telefon Nr. 52.

Am Jahrmarkt  
 ist neben dem Gasthaus z. Ochsen  
 schönes  
**Hafner-Geschirr**  
 zu haben, darunter eine gr. Auswahl  
 schöne Milchhäfen.

Habe einige  
**Futter-**  
**Schneidmaschinen,**  
**Kultivatoren,**  
**Senwender,**  
**Sauepumpen**  
 zu verkaufen.  
 Gg. Wadenhuth,  
 mech. Werkstätte.

**Dr. Pfeilsticker**  
 wird jeden Donnerstag nachmittags in  
**Althengstett** seine Praxis ausüben.  
 Anmeldungen bis 11 Uhr vormittags  
 in der „Traube“ und bei Kaufmann Flick.

**Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw**  
 empfiehlt sich für  
**Vergrößerungen**  
 in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.  
 Sämtl. Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.  
**Geschäftsdrucksachen**  
 liefert geschmackvoll und preiswert die Druckerei dieses Blattes.

**Die Verwundeten trinken ihn gern.**

Infolge Ihres gefälligen Schreibens vom 12. d. M. bittet das Reservelazarett I um Uebersendung eines weiteren Quantums coffeinfreien Kaffee Hag. Gleichzeitig teilt Ihnen das Reservelazarett wunschgemäß mit, daß der Kaffee Hag von den Verwundeten gern getrunken wurde und auch sehr gut bekommen ist.  
 Br . . . . 16. 2. 1915.  
 Der Chefarzt vom Reservelazarett I.

**Backen**  
 Sie das Brot, schlachten u. räucher das Fleisch  
 böhren Sie Obst, Gemüse u. dergl. selbst in den neuesten **Sträßer's Hausbacköfen** mit und ohne Kochherd, Dörr-, Rauch- u. Lüftungsapparat, zugleich zum Aufbewahren, wodurch Sie fast unglaublich großen Nutzen erzielen. Für Holz-, Brikett- und Gasheizung. — Sämtl. zerlegbar und bequem aufzustellen. Ueber 50 jähr. Dauerhaftigkeit. Ein nicht ausnahmslos gut funktionierendes Fabrikat nehme ich auf meine Kosten zurück. Preislisten und prima Referenzen kostenlos. — Billigste Preise und Teilzahlungen. Bedeutende Fabrik für Back-Ofen, Dörr- u. Räucher-Apparate.  
 Wilh. Strässer, Reutlingen.

Am Montag, den 10. Mai, von vormittags 8 Uhr ab haben wir  
**in Calw,**  
 im Gasthaus z. Löwen, einen sehr großen Transport  
 erstklassiger, starker, junger  
**Milchkühe,**  
 (Schaffkühe),  
**trächtiger Kühe**  
**und trächtiger Kalbinnen,**  
**schöne starke Zug- und Lernstiere,**  
**sowie schönes Jungvieh**  
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen  
**Rubin und Max Löwengart.**



**Nächster Tage trifft ein weiterer (der letzte) Eisenbahnwagen mit**  
**Futtereicheln**  
 auf dem Calwer Bahnhof ein.  
 Von denselben ist noch ein größerer Rest feil. Bestellungen werden entgegengenommen in Calw (Brauerei Dreß), Altburg (Lamm), Oberreichenbach (Hirsch) u. Aigenbach (Lamm). — Ueberall Telefon. Günstige Gelegenheit für die Darlehenskassenvereine zum Erwerb eines verhältnismäßig noch billigen Futtermittels. Siehe die Aufsätze über Eichel-Fütterung an Rindvieh, Schweine, Ziegen u. f. im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt“.  
 Verkauft am Jahrmarkt wegen Entbehrlichkeit  
 1 Bettlade samt Koft, 1 groß. Kinderbettlade, 1 neu aufgerichtet. Sofa, 1 zweirädrig. Handkarren, bereits neu.  
 Alb. Knoll, obere Marktstr.

**Nürnberger Ochsenmaul-Salat**  
 Pfund 60 Pfg.,  
 empfiehlt  
**R. Otto Binçon.**

Einen  
**Kinderwagen,**  
 hat billig zu verkaufen — wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Größeres Quantum gute Speisekartoffeln**  
 zu kaufen gesucht.  
 Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.  
**Althengstett.**  
**Eine Ziege**  
 mit einem Jungen  
 verkauft  
**Wilhelm Morof.**

**Säcke kauft**  
 jedes Quantum zu hohen Preisen  
**Althändler Dehm, Calw,**  
 beim „Lamm“.

**Persil**  
 für  
**Wollwäsche!**  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Alt Eisen, Gummi, Kupfer, Zink, Zinn, Messing, Lumpen,**  
 kauft zu hohen Tagespreisen  
**Althändler Dehm, Calw,**  
 b. Lamm.

**Haare pflanzen kann man nicht**  
**aber den Haarboden kräftigen, stärken und dadurch befördern u. d. Ausfall verhindern, m. Gg. Schneider's**  
**garantiert echter Brennnessel-Haartinktur und Manisol**  
 Laut Zeugnissen und Photographien seit 19 Jahren nachweisbar bewährt.



p. Flasche Mk. 1.50, d. Liter Mk. 5  
 Ersparnis ca. Mk. 1.50.  
**Manisol** 60 gr. Mk. 1.50,  
 150 gr. Mk. 3.  
 Ersparnis ca. Mk. 1.  
 — Versand per Nachnahme. —

**Prospekte zur Behandlung der Haare** von der Wiege bis ins Alter liegen bei und werden kostenlos versandt.  
**Gg. Schneider,** Besitzer u. Leiter d. l. württ. Naturbehandlungsinstituts f. Haarpflege, **Stuttgart** Gymnasiumstrasse 21 A, 1. Stock. Telefon 5703.  
 10 eleg. luft. Kabinen für Damen zum Frisieren und Haarwaschen — zu den üblichen Preisen. —  
**Mikroskopische Haaruntersuchung.** Spezial-Haarbehandlungen.  
**Sprech- und Behandlungs-Stunden:** von vormittags 9-12 Uhr und nachmittags von 2-7 Uhr. — Sonntags von 9-12 Uhr.